



immer Aktuell

Journal der Arbeiterwohlfahrt Offenbach-Stadt e.V.

Ausgabe August 2015



Geschäftsbericht 2014
erschieden



Neues entdecken -
Senioerfahrten der AWO



18. Interkulturelle
Wochen in Offenbach



Gretchen Steinhäuser

Die AWO erinnert zum 60. Todestag
an ihre Gründerin



De Herzbub von de AWO

Rechtsanwälte und Notare
KNOLLE SOCIETÄT



VERTRAUEN AUF ERFAHRUNG

Manfred Kind 6 NOTAR

Olaf Meister 4 NOTAR

Thorsten Wolf 7 · 8 NOTAR

Dr. Hans-Joachim Leonhardt 2 · 3 NOTAR

Silvia Lackenbauer 5

Dr. Norbert Koch 1 · 6

Michael Ruthardt 5

Katja Schröder

Stefan Hering, LL.M.

Fachanwälte für:

1 Arbeitsrecht · 2 Familienrecht · 3 Gewerblichen Rechtsschutz

4 Handels- und Gesellschaftsrecht · 5 Insolvenzrecht

6 Miet- und Wohnungseigentumsrecht · 7 Steuerrecht · 8 Verwaltungsrecht

KNOLLE SOCIETÄT **MENTOR** SOCIETÄT

Berliner Straße 40 | 63065 Offenbach am Main | Telefon 069/829900
www.knolle.de | www.mentor-ag.de

Ich möchte
die AWO
fördern!

Als Mitglied unseres AWO Kreisverbandes,
als ehrenamtliche/r Mitarbeiter/in oder
im Bundesfreiwilligendienst:

Nur mit Ihrem Engagement können wir
auch in Zukunft unsere Angebote für
hilfsbedürftige Mitmenschen aufrecht
erhalten!

Wir freuen uns auf Sie!
Tel. 069 / 85002 – 6
info@awo-of-stadt.de

EVO Energiemanagement

Gut beraten
spart es sich leichter



Energieeffizient bauen, sanieren und sparen – unser Energieberatererteam unterstützt Sie kompetent dabei. Wir sind für Sie da, von der Erstanalyse bis zur Fördermittelberatung.

Kostenfreie Servicenummer 0 800 / 918 14 99
www.evo-ag.de/energieberatung

Wir sind für Sie nah.



Inhalt

4	Editorial
5	Ein Leben für die Mitmenschen - Gretchen Steinhäuser
6	Geschäftsbericht 2014 - AWO. Gemeinsam stark!
8	Berufsstart für Jugendliche
9	Senioren im ZDF-Fernsehgarten
10	Ein Haus für die Waldkinder
Mittendrin	Ansprechpartner, Kurse und Veranstaltungen, Freizeitangebote
11	Kinder im Hainbachtal / Senioren im Barockparadies
12	Ab ins Blaue
13	„Ungläubig ist keiner.“
15	Zuckerfest im Mathildenviertel
16	Vielfalt. Das Beste gegen Einfalt!
17	11. Offenbacher Altfalken - Treffen
18	De Herzbub von de AWO

Impressum

AWO-AKTUELL - Journal der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Offenbach a. M. - Stadt e. V.
Waldstr. 351 - 63071 Offenbach - Telefon (069) 85 00 26 - Telefax (069) 85002 - 101
Internet: <http://www.awo-of-stadt.de>

HERAUSGEBER: Vorstand der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Offenbach a. M. - Stadt e.V.
Kurt Herrmann, Vorsitzender

REDAKTION, GESTALTUNG, ANZEIGEN: Jasmin Rack, Thomas Ruff

FOTOS: AWO Offenbach Stadt und Werkstätten Hainbachtal gemeinnützige GmbH

DRUCK: www.viaprinto.de, CEWE Stiftung & Co. KGaA, Otto-Hahn-Str. 21, 48161 Münster

VERSAND: Werkstätten Hainbachtal gGmbH - Lettershop, Lindenstr. 4, 63071 Offenbach

Spendenkonten

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband
Offenbach am Main - Stadt e.V.
Konto-Nr.: 2020
BLZ: 505 500 20
Sparkasse Offenbach

Werkstätten Hainbachtal
gemeinnützige GmbH
Konto-Nr.: 4111486
BLZ: 505 500 20
Sparkasse Offenbach

Editorial



Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Leserinnen und Leser,

Ist unsere AWO noch zeitgemäß? Macht AWO heute noch Sinn? Diese Fragen stellen sich viele Menschen, die darüber nachdenken, ob sie bei der AWO Mitglied werden wollen.

Als Vorsitzender kann ich dazu nur sagen: Ja, auf jeden Fall!

Seit fast 100 Jahren hat die AWO all jene Menschen im Blick, die auf Unterstützung in ihrer individuellen Lebenssituation angewiesen sind; dazu zählen Seniorinnen und Senioren, Migranten, Kinder und Jugendliche, Menschen mit Behinderung sowie Kranke. Für sie alle setzen sich die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf der Grundlage des Leitbildes der AWO ein. Diese Aufgabe ist heute so wichtig wie vor 100 Jahren. Gleichberechtigung, Chancengleichheit und Inklusion sind weiterhin aktuelle Themen in unserer Gesellschaft. Hier können wir als gemeinnütziger Verband einfacher und unkomplizierter aktiv werden als Unternehmen und Kommunen. Wir haben unsere Mitglieder und deren Beiträge als Unterstützung, so dass viele Aufgaben auch

ohne Gewinn machbar sind.

So schaffen es unsere haupt- und ehrenamtlichen Kräfte jeden Tag aufs Neue, gemeinsam mit den Betroffenen Teilhabe zu gestalten. Sie helfen den Menschen bei der Bewältigung ihres Alltags und geben Ihnen eine Stimme. Darauf sind wir stolz.

Damit Kinder ihren Platz in der Gesellschaft finden können, brauchen sie einen Ort, an dem sie sich entfalten und wachsen können. Dafür bieten wir ihnen in der Kindertagesstätte Fuchsbau und bei unseren Stadtranderholungen und Kinderfreizeiten viel Platz, Liebe und Sicherheit.

Wer aus einem anderen Land nach Deutschland kommt, benötigt Rat und Hilfe, um in der Gesellschaft anzukommen. Beratung und Unterstützung finden Migranten seit Jahren bei der AWO - Migrationsberatungsstelle.

Menschen mit einer Behinderung wollen gleichberechtigt am Leben teilhaben. Dabei unterstützen wir sie, indem wir ihnen in unserer Werkstatt und in Betrieben der Region Ausbildung und Arbeitsplätze anbieten. Heute beschäftigen die Werkstätten Hainbachtal über siebenhundert Menschen.

Auch ältere Menschen wollen ihr Leben eigenständig führen und aktiv am Leben teilnehmen. Die AWO hilft ihnen dabei mit zahlreichen ambulanten Dienstleistungen wie Einkaufshilfen, betreutem Wohnen, warmen Mahlzeiten und häuslicher Pflege. Außerdem gibt es auch ein breites Freizeit-Angebot für Se-

nioren. Bei uns muss niemand im Alter alleine sein.

Bei uns haben sich Menschen zusammen gefunden, die an den Wert von sozialem Handeln glauben. Als haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter und als Vereinsmitglieder setzen sie sich für unsere Aufgaben ein – und freuen sich genau wie ich über jede und jeden, der neu dazu kommt.

Wenn Sie sich noch genauer über unsere Aufgaben informieren möchten, finden Sie in dieser Ausgabe der AWO Aktuell einen Auszug aus unserem Geschäftsbericht 2014, der auch wieder auf unserer Homepage zur Verfügung steht.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Kurt Herrmann'.

Kurt Herrmann
Vorsitzender

Ein Leben für die Mitmenschen

Zum 60. Todestag von Gretchen Steinhäuser



Vorstand und Geschäftsführer der AWO Offenbach erinnern vor der heutigen Geschäftsstelle der AWO im Hainbachtal an Gründerin Gretchen Steinhäuser (v. li. nach re. K. Henninger, 1. stellv. Vorsitzender, Th. Ruff, Geschäftsführer, K. Herrmann, Vorsitzender, H. J. Best, Geschäftsführer)

Am 12. Mai erinnerte die AWO Offenbach an eine der „edlesten Mitbürgerinnen Offenbachs“ wie es der ehemalige Oberbürgermeister Dr. Klüber in seinem Nachruf 1955 feststellte.

Die 1874 geborene Gretchen Steinhäuser war eine für ihre Zeit politisch und gesellschaftlich ungewöhnlich engagierte Frau. Bereits 1908 organisierte die leidenschaftliche SPD-Politikerin die erste Walderholung in Offenbach - damals noch im Auftrag der Allgemeinen Ortskrankenkasse (AOK). Aus diesem Angebot entstand über die Jahre die traditionelle Stadtranderholung der AWO.

1919 gründet Gretchen Steinhäuser dann die Arbeiterwohlfahrt in Offenbach. Auch den

Arbeitersamariterbund und die örtliche SPD prägt sie mit ihrem Einfluss. Der Erste Weltkrieg tat ihrem Engagement keinen Abbruch. Unermüdlich arbeitete sie in der Kriegswohlfahrtspflege und wurde bei den Menschen in der Stadt schließlich als „Mutter von Offenbach“ bekannt.

Schwere Schicksalsschläge prägten Gretchen Steinhäuser. Nach einer Kehlkopfoperation 1926 konnte sie keine öffentlichen Reden mehr halten. Dennoch arbeitete sie politisch weiter. 1932 verlor sie ihren zweiten Ehemann. Dennoch ließ ihr Engagement für die AWO nie nach. Nach dem Verbot der AWO in Offenbach durfte Gretchen Steinhäuser ab 1933 die Stadt nicht mehr verlassen. Sie musste sich täglich zweimal bei der Polizei

melden. 1944 wurde schließlich ihr Haus bei einem Luftangriff zerstört.

Nach Kriegsende war Margarethe Steinhäuser 70 Jahre alt. Sie hatte wie so viele fast alles verloren, nur ihr Engagement für die Schwachen und Benachteiligten war ihr geblieben. Mit ihren Freundinnen Else Herrmann und Marie Herber baute sie ab 1946 die Offenbacher AWO wieder auf und legt damit einen Grundstein für die heutige Arbeit der AWO. Unermüdlich sorgte sie dafür, dass gerade die Kinder mit dem Nötigsten versorgt wurden. Stundenlang stand sie bei der Stadtranderholung im Hainbachtal in der Küche oder an der Gulaschkanone und versorgte die oft unterernährten Kinder. Viele ältere Offenbacher können sich noch gut an die Frau mit der markanten Stimme erinnern.

Auf dem Gelände im Hainbachtal, auf dem die AWO seit 1949 ihren Sitz hat, arbeiten heute zahlreiche haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter daran, Gretchen Steinhäusers Wunsch nach sozialer Gerechtigkeit näher zu kommen. Die verschiedenen ambulanten Dienste, die Werkstatt für Menschen mit Behinderung wie auch die Freizeit- und Erholungsangebote haben immer auch benachteiligte Mitmenschen im Fokus und wollen ihnen das Leben erleichtern.

So ging zwar Gretchen Steinhäusers Leben am 12. Mai 1955 zu Ende, aber ihr Leben für die Mitmenschen wirkt bei der AWO Offenbach noch heute nach.

Geschäftsbericht 2014

AWO - gemeinsam stark.

Der Geschäftsbericht 2014 wurde anlässlich der diesjährigen Jahresmitgliederversammlung den Vereinsmitgliedern vorgestellt und ausgehändigt. Er fasst die Aktivitäten des Verbandes in seinen verschiedenen Geschäftsfeldern zusammen und bietet einen Überblick über die finanzielle Situation.

Der Vorstand konnte hier nach dem positiven Ergebnis 2013 erneut eine positive Bilanz ziehen. Das Jahresergebnis lag bei +22.000 Euro.

Noch erfreulicher ist, dass die Ambulanten Dienste erstmals mit einem positiven Ergebnis abschließen konnten. Dadurch ist der finanzielle Spielraum für die Arbeit in den Bereichen Soziale Dienste und Migrationsdienste deutlich größer geworden.

Ambulante Dienste

Gerade die Häusliche Pflege konnte zu der wirtschaftlichen Stabilisierung beitragen. Mit zwei in 2014 neu eingestellten Pflegefachkräften hat sich die Abteilung weiter vergrößert. Weitere Einstellungen sind in Planung. Auch die Nachfrage nach zusätzlichen Betreuungsleistungen für Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz steigt ständig und konnte sich als weiteres Standbein der Häuslichen Pflege etablieren.

Die Qualität der Pflege konnte weiter beibehalten werden, erneut wurde der Pflegedienst vom MDK mit der Note 1,0 geprüft. Insbesondere die Kundenzufrie-

denheit ist weiterhin ausgesprochen hoch. Um das hohe Qualitätsniveau zu halten, finden regelmäßig Weiterbildungen, etwa im Bereich Demenz, statt. Außerdem wird 2015 eine der Pflegefachkräfte zur Wundmangerin weitergebildet werden.

Der Seniorenservice verzeichnete zum Jahresende hin einen Anstieg von Anfragen, so dass 2015 der Bereich weiter ausgebaut werden soll. Durch Inkrafttreten des Pflegestärkungsgesetz I zum 1. Januar 2015 werden sich die möglichen Betreuungs- und Entlastungsleistungen für Pflegebedürftige ausweiten. Vor diesem Hintergrund hat die Geschäftsführung in 2014 Gespräche mit Mitarbeitern und Betriebsrat angestrengt, um die Mitarbeiterinnen in dieser Hinsicht fortzubilden und um die Wirtschaftlichkeit des Seniorenservice zu gewährleisten. Die Mitarbeiterinnen erhalten die Möglichkeit zur Fortbildung als „Alltagsbegleiter für Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz (§45 b SGB XI)“. Die ersten Schulungen fanden bereits im ersten Quartal 2015 statt.

Das Angebot in den von der AWO betreuten Seniorenwohnanlagen in der Arthur-Zitscher-Straße und im Valentin-Unkelbach-Weg wird weiterhin gerne genutzt. Die Serviceleistungen sind gefragt und auch die Freizeitangebote sind gut besucht. Viele Angebote sind für externe Gäste nach Anmeldung offen.

Im Bereich Essen auf Rädern konnte 2014 die Kundenzahl gesteigert werden. Gleichzeitig ist die Zahl der ausgelieferten

Essen rückläufig. Viele Neukunden bestellen noch nicht täglich Essen. Hiermit ist erst mit zunehmendem Alter zu rechnen. Hält der Trend der steigenden Kundenzahl an, ist daher auch wieder mit einer steigenden Zahl der verkauften Menüs zu rechnen.

Soziale Dienste

Der Bereich Soziale Dienste wird neben den hauptamtlichen Kräften vor allem von den vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern getragen. Gemeinsam bieten sie zahlreiche Unterstützungs-, Freizeit- und Beschäftigungsangebote an.

Das Bildungswerk der AWO organisierte in 2014 63 Kurse und Veranstaltungen mit 25 Dozenten und rund 1.000 Teilnehmern.

Jüngstes Standbein im Bereich Soziale Dienste ist der Betreuungsverein. Hier konnten 2014 wichtige Fortschritte gemacht werden: Seit Februar ist ein zertifizierter Vereinsbetreuer angestellt, der ab Mitte 2014 von einer geringfügig beschäftigten Mitarbeiterin unterstützt wird. Olaf Peter bietet zweimal monatlich Schulungen an, organisiert einen monatlichen Betreuerstammtisch und berät ehrenamtliche Betreuer und Angehörige. Außerdem führt er auch selbst Betreuungen, die vom Gericht dem Betreuungsverein zugewiesen werden.

Die Arbeit ist sehr gut angelaufen. 2014 ist das Ergebnis noch nicht ausgeglichen, damit wird aber 2015 gerechnet.

In der Seniorenarbeit ist der Zuspruch zu den Tagesfahrten ungebrochen hoch. Die Fahrten finden fast monatlich statt bei steigenden Teilnehmerzahlen. Einzelne Fahrten waren mit bis zu 60 Teilnehmern besonders stark frequentiert.

Ein besonderes Augenmerk der AWO lag 2014 auf dem Else-Herrmann-Haus. Die Stadt Offenbach informierte die AWO, dass dessen Grundstück an einen Investor verkauft werden sollte. Mit einer großen Unterschriften-Aktion und vielen Gesprächen gelang es der AWO, die Zukunft des Hauses zu sichern: Das Gebäude wird zwar in naher Zukunft abgerissen, aber im neuen Wohngebäude, das der Investor baut, wird ein „Else-Herrmann-Saal“ entstehen, der als neue moderne Räumlichkeit von der AWO genutzt und bewirtschaftet werden kann. Bei der Planung ist der Vorstand involviert.

Im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit werden weiterhin die Stadtranderholung sowie die Oster- und Herbstfreizeiten angeboten. Außerdem führt eine Mitarbeiterin Beratungen zu Eltern-Kind-Kuren durch.

Für alle Generationen bietet die AWO außerdem den Mehrgenerationengarten mit Sinnespfad und Wassererfahrungsfeld im Hainbachtal an.

Integrationsdienste

Im Bereich der Integrationsdienste bietet die AWO die Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (kurz: MBE) an. Hinzu kommen interkulturelle Bildungsangebote, viele niedrigschwellige Begegnungsangebote sowie Integrationskurse. Darüber hinaus unter-

stützt die AWO seit Jahren die Deutsch-Marokkanische Kulturgemeinschaft Offenbach e. V. Die MBE ist in zahlreichen Netzwerk-Projekten aktiv, etwa bei den jährlich stattfindenden Interkulturellen Wochen.

In Offenbach besteht ein steigender Bedarf an Angeboten der Migrationsberatung, der derzeit nicht vollständig gedeckt werden kann. Es fehlen Beratungskapazitäten und Ansprechpartner. Zur Verbesserung des Angebotes hat die AWO ihren Migrationsberater zum Thema „Transkulturelle und positive Familienberatung“ umfassend weitergebildet.

Werkstätten Hainbachtal

Das Jahresergebnis der Werkstätten Hainbachtal entspricht mit +201.000 Euro nahezu dem Vorjahresergebnis (+206.000 Euro). Der erzielte Jahresüberschuss wurde dem Eigenkapital zur langfristigen Sicherung der sozialen Aufgaben zugeführt.

Die in 2014 geplante und gebaute Kita Fuchsbau konnte im Januar 2015 eröffnet werden. Damit wurde zum einen für die Fläche der nicht mehr genutzten Gewächshäuser eine sinnvolle und attraktive Verwendungsmöglichkeit gefunden. Zum anderen hat sich die AWO mit ihrer Tochtergesellschaft für eine dauerhafte Arbeit mit jungen Menschen entschieden und wird so im Bereich Kinder- und Jugendarbeit langfristig aktiv.

Am Jahresende beschäftigten und betreuten die Werkstätten Hainbachtal an ihren sechs Standorten insgesamt 705 Menschen mit Behinderung, davon 453 Menschen mit einer geistigen Behinderung und 129 Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung.

Finanzen und Vermögen

Wie zu Beginn gesagt, verläuft das Geschäftsjahr 2014 für den Verein erneut positiv.

So konnte das Jahresergebnis mit einem Eigenkapitalanteil von 3.406.000 € festgestellt werden. Die Vermögenslage des Vereins ist aufgrund des guten Ergebnisses nach wie vor solide, die Kapitaldeckung des Vermögens ist weiterhin gut. Von den 620 Vereinsmitgliedern wurden ca. 16.000 Euro Mitgliedsbeiträge entrichtet, die die Erfüllung der sozialen Aufgaben unterstützen.

Die AWO beschäftigte am Jahresende 2014 38 Mitarbeiter, was gegenüber 2013 einen leichten Anstieg bedeutet (34 Mitarbeiter). 29 Mitarbeiter waren im unbefristeten Arbeitsverhältnis angestellt, vier mit Zeitverträgen und drei als Aushilfen. Hinzu kam ein Mitarbeiter im Bundesfreiwilligendienst und ein Auszubildender. Eine ehemalige Auszubildende hat ihre Abschlussprüfung erfolgreich absolviert und wurde in ein reguläres Arbeitsverhältnis in der Häuslichen Pflege übernommen.

Die Arbeit wurde unterstützt von 22 ehrenamtlichen Helfern und sieben Honorarkräften im Bildungswerk. Die Stadtranderholungshelfer wurden auch in 2014 über den Kooperationspartner Kaleidoskop e. V. beschäftigt.

Der aktuelle Geschäftsbericht kann in der Geschäftsstelle eingesehen und auf www.awo-of-stadt.de heruntergeladen werden.

Berufsstart für Jugendliche

KIZ - Kooperationsprojekt feiert einjähriges Bestehen

Seit August 2014 unterstützt die AWO Offenbach KIZ SINNOVA dabei, langzeitarbeitslosen Jugendlichen einen Weg in den Beruf zu bahnen.

Die Projektteilnehmer vom KIZ erhalten die Gelegenheit ehrenamtliche Praktika in der Seniorenwohnanlage in der Arthur-Zitscher-Straße zu machen. Im wöchentlichen Wechsel können die zumeist jugendlichen Teilnehmer erste Erfahrungen in der Arbeitswelt sammeln. Für die Betreuung der Praktikanten sind Silke Franz und Birgit Pastena zuständig.

Die Jugendlichen profitieren von der sozialen Arbeit im Be-

treuten Wohnen und lernen ein interessantes Berufsfeld kennen. Wertschätzung und entgegengebrachtes Vertrauen unterstützen die jungen Leute auch bei der persönlichen Entwicklung. Viele Praktikanten entdecken auch ihr Interesse an einem Bundesfreiwilligendienst oder einem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ). Hier vermitteln Franz und Pastena die nötigen Infos und Kontakte.

Im Rahmen eines Informationstermins für Projektteilnehmer des KIZ entstand die Idee, die AWO und die Werkstätten Hainbachtal einmal näher kennen zu lernen. Anfang Mai besuchten 24 Pro-

jektteilnehmer mit vier Gruppenleitern die AWO und die Werkstatt für Menschen mit Behinderung im Hainbachtal. Nach einer kurzen Vorstellung der Einrichtungen durch den Geschäftsführer Thomas Ruff erlebten die Teilnehmer bei einem Rundgang durch die Geschäfts- und Werkstatträume und den Kindergarten, was die Mitarbeiter bei der AWO und den Werkstätten Hainbachtal täglich leisten. Bei vielen wurde der Wunsch geweckt, hier einmal ein Praktikum oder eben auch ein FSJ zu machen. Die AWO freut sich schon auf Bewerbungen.

S. Franz



Die Projektteilnehmerinnen und -teilnehmer von KIZ SINNOVA gemeinsam mit ihren Betreuern zu Gast im Hainbachtal.

Senioren im ZDF-Fernsehgarten

Skat-Freunde der AWO spielen für guten Zweck

Seit über 20 Jahren spielen sie schon - die Skat-Freunde der AWO Offenbach. Zweimal im Jahr treffen sich die Kartenspieler in der Kantine der Werkstätten Hainbachtal und „kloppen“ drauf los. Die Organisatoren begrüßen neben den Stammgästen auch immer wieder neue Teilnehmer.

Die Teilnehmer spielen dabei um attraktive Preise, die von Offenbacher Unternehmen gespendet werden. Den 1. Preis - ein Geldpreis in Höhe von 50 Euro - spendet seit Jahren Dr. Eberhard Theobald. Die Sachpreise stammen zum Beispiel von der Firma Koffer Roth, dem Hit-Markt Sprendlinger Landstraße, dem Offenbacher Teelädchen oder auch dem Blumenhaus Renate in Offenbach Bieber.

Außerdem kämpfen die Skat-Spieler um einen Wanderpokal. Der letzte ging im November 2014 endgültig an Stephan Tischer, der nach März 2003 und November 2004 das Turnier zum dritten Mal gewinnen konnte.

Im März 2015 nahm der mit 93 Jahren älteste Mitspieler Dieter Ehrbar den neuen Wanderpokal entgegen.

Die Erlöse der Skat-Turniere werden an die AWO oder an die Werkstätten Hainbachtal gespendet, um Dinge zu ermöglichen, die aus dem normalen Budget nur schwer finanzierbar wären.

Im November 2014 konnten sich die Tischtennis-Spieler der Werkstätten Hainbachtal über spezielle Tischtennis-Bälle für sehbehinderte Menschen und

passende Ballfänge für ihr Training freuen.

Im März diesen Jahres ging die Spende an die Sozialstation Arthur-Zitscher-Straße. Mit dem Geld wurde ein Ausflug zum ZDF-Fernsehgarten in Mainz organisiert: Neun Bewohner führen Mitte Juli unterstützt von Silke Franz und den ehrenamtlichen Helfern Nina Holzwarth, Elke Lammel, Gabi Papp sowie Detlef und Oliver Franz nach Mainz.

Bei traumhaftem Wetter erlebten die Teilnehmer den Fernsehgarten. Stars wie die Schürzenjäger oder die Hot Banditoz waren zum Greifen nah. Es gab viel zu erleben und die Show am Pool zog alle in den Bann. Zum Ausklang gab es noch eine Mittagsrast im „Bembelchen“ mit leckeren Traditionsgerichten. Ob Handkäs´Bratworscht, Jäscherschnitzelche vom Taunuswuzje oder Schälrippsche, für jeden war etwas dabei.

Die Teilnehmer waren restlos begeistert und schwärmten noch



Der alte und der neue Sieger: Dieter Ehrbar (Sieger März 2015) und Stephan Tischer (Trippel-Gewinner) zeigen stolz ihre Pokale.

Foto: Franz

tagelang vom Ausflug in den Mainzer Fernsehgarten.

Silke Franz



Die Ausflügler der Arthur-Zitscher-Straße gemeinsam mit dem Wahrzeichen des ZDF im Mainzer Fernsehgarten.

Foto: Franz

Ein Haus für die Waldkinder

Schutzhütte der Kita Fuchsbau eröffnet



Unterstützt von den Kindern und Erzieherinnen und Erziehern der Kita Fuchsbau begrüßte AWO Vorsitzender Kurt Herrmann (ganz links) die Gäste bei der Einweihungsfeier.

Der Wald ist ein riesiger Abenteuerspielplatz, der die Fantasie der Kinder anregt und jeden Tag aufs Neue zum Toben und Lernen anregt.

Dieses Erlebnis können die Kinder im Waldkindergarten der Werkstätten Hainbachtal jeden Tag genießen - dem ersten seiner Art in Offenbach. Längst sind die Waldkinder in „ihrem“ Wald heimisch geworden. Seit Anfang Juli haben sie nun auch eine eigene Basisstation für ihre Abenteuer: eine gemütliche Holzhütte, die etwas abseits auf dem Gelände der AWO direkt am



Die in der Schreinerei der Werkstätten Hainbachtal gebaute Eisenbahn stieß sofort auf große Begeisterung bei den Kita - Kindern.

Waldrand errichtet wurde. Neben der Schutzhütte mit Spielwiese haben die Kinder im Wald zwei feste Plätze an denen sie spielen, lernen und essen.

Auch Bildungsdezernent Peter Schneider zeigte sich beeindruckt von dem naturnahen Konzept und dem großen Zuspruch, den der Waldkindergarten von Beginn an erfahren hat.

Das Konzept ist bei den Eltern enorm beliebt und der Waldkindergarten ist kein exklusiver - die Plätze kosten nicht mehr als andere Kindergartenplätze auch. Die beiden Waldkindergarten-Gruppen sind daher schon nahezu voll belegt.

Noch ein tolles Spielgerät konnte mit der Schutzhütte eingeweiht werden: eine Holzeisenbahn, gebaut in der Schreinerei der Werkstätten Hainbachtal. Sie wird künftig ihren Platz auf der Terrasse der U3 - Betreuung beziehen. Die Kinder freuten sich schon bei der Einweihung riesig.

Kindertagesstätte Fuchsbau

Betreiber: Werkstätten Hainbachtal gGmbH

U3 - Plätze: 48

Ü3 - Plätze: 44

Die Kindertagesstätte Fuchsbau wurde im Januar 2015 eröffnet. Die kleinsten Kinder werden in vier Krabbelgruppen für Kinder von 6 Monaten bis 3 Jahren betreut. Für die Älteren (3 bis 6 Jahre) gibt es zwei Waldkindergarten - Gruppen. Das Konzept der Kindertagesstätte ist inklusiv und an der sogenannten Wald-Erlebnispädagogik orientiert. Die Kinder lernen und spielen mit und in der Natur.

Informationen:

*Tina Pfeiffer
Leitung Kita Fuchsbau
Waldstr. 353
63071 Offenbach*

*E-Mail: kita@werkstaetten-hainbachtal.de
Tel. 069 / 85002 - 120
www.werkstaetten-hainbachtal.de*



MITTENDRIN

Service - Einlage

Ihre Ansprechpartner

AWO-Kreisverband Offenbach 85002-6
Zentrale Telefonvermittlung

Werkstätten Hainbachtal gGmbH 85002-5
Zentrale Telefonvermittlung

Mitgliederverwaltung 850006-218
Heinz Schüle

Sozialer Dienst 85002-230
Michaela Hannappel

Bildungswerk 85002-200
Harald Wilde

Betreuungsverein, Linsenbergr 10 801099-56
Olaf Peter

Essen auf Rädern 85002-216
Robert Graham

Seniorenservice 829004-10
Katrin Schwartz

Häusliche Pflege 829004-10
Pflegedienstleitung

Wohnanlage Arthur-
Zitscher-Str. 20 - 22 829004-13
Silke Franz

Seniorenresidenz Buchhügel 857092-51
Marie-Claire Baum-Helwig

Migrationsberatung, Krafftstr. 29 9819-4010
Ali Karakale

Mutter-Kind-Kuren (donnerstags) 85002-230
Michaela Hannappel

AWO - MBE **Allgemeine Formularhilfe** **für Migranten**

Sabine Schneider, Krafftstr. 29
Dienstag 15.00 h -18.00 h

AWO Salon-Orchester
Friedrich Sehrbrock, Tel. 06108 - 72600
Probenraum, Waldstr. 351
Dienstag 10:00 - 12:15 Uhr

AWO Spielgruppe U3
Eliza Arendarska
Geschäftsstelle AWO, Waldstr. 351
Dienstag 15:00 - 16:30 Uhr

Redaktion „AWO-AKTUELL“
Jasmin Rack
Tel. 069 / 85002 - 170
presse@awo-of-stadt.de

AWO Geschäftsstelle Hainbachtal
Waldstr. 351
Tel. 069 / 85002 - 6
Fax 069 / 85002 - 101
info@awo-of-stadt.de
www.awo-of-stadt.de



BILDUNGSANGEBOTE UND KURSE

Hainbachtal

(Bildungswerk der AWO Offenbach, Waldstr. 351)

NEU: Englisch für echte Anfänger (ab Lekt. 5)

Harald Wilde
Gretchen-Steinhäuser-Haus
Mittwoch 14:00 - 15:30 Uhr
75,00 € + Materialkosten
Beginn 16.09.2015
10 Termine, 6 - 8 Teilnehmer

NEU: Something for Everybody - Auffrischungskurs

Harald Wilde
Gretchen-Steinhäuser-Haus
Montag 16:00 - 17:30 Uhr
38,00 € + Materialkosten
Beginn 02.11.2015
5 Termine, 6 - 8 Teilnehmer

WIEDER BUCHBAR: Englisch für Fortgeschrittene I

Harald Wilde
Gretchen-Steinhäuser-Haus
Montag 14:00 - 15:30 Uhr
60,00 € + Materialkosten
Beginn: 14.09.2015
10 Termine, 8 - 10 Teilnehmer

Englisch sprechen als Gedächtnistraining (Fortgeschrittene)

Harald Wilde
Gretchen-Steinhäuser-Haus
Montag 11:30 - 13:00 Uhr
Beginn: 14.09.2015
38,00 € + Materialkosten
5 Termine, 6 - 8 Teilnehmer

English in the Evening - Advanced

Harald Wilde
Gretchen-Steinhäuser-Haus
Mittwoch 19:00 - 21:15 Uhr
Beginn: 16.09.2015
131,00 € + Materialkosten
10 Termine, 3 - 5 Personen

NEU: Rückenfit - Gymnastikkurs

Petra Hornung-Sabitzer
Gretchen-Steinhäuser-Haus
Mittwoch 16.00 - 17.00 Uhr und 18.30 - 19.30 Uhr
65,00 €, geeignete Kleidung und Gymnastikmatte sind mitzubringen
10 Termine, 10-12 Teilnehmer
Termin entnehmen Sie bitte der Tagespresse.

Know How Kurse

Peter Beez
Gretchen-Steinhäuser-Haus
Termine entnehmen Sie bitte der Tagespresse.

Weitere offene Angebote für Senioren finden Sie im Programm des Bildungswerks, erhältlich in der Geschäftsstelle und unter www.awo-of-stadt.de

Migrationsberatung (MBE)

Selbsthilfegruppe in türkischer Sprache für Angehörige von behinderten / kranken Menschen

Ali Karakale, Krafftstr. 29
2. Donnerstag im Monat,
10.00 - 12.00 Uhr
Nur mit Voranmeldung!

VHS-Deutschkurse (Kooperation mit AWO MBE)

Niedrigschwelliger Deutschkurs I
Lese-/Schreibservice (A1-A2)
N. N. , Krafftstr. 29
Mittwoch 09:30 - 11:30 Uhr
100 Unterrichtsstunden

Niedrigschwelliger Deutschkurs II
Sprachstrukturen I (A1)
Diloram Kröger, Krafftstr. 29
Freitag 09:30 - 12:30 Uhr
100 Unterrichtsstunden

Niedrigschwelliger Deutschkurs III
Sprachstrukturen II (A1)
Ali Karakale, Krafftstr. 29
Dienstag 18:15 - 20:30
100 Unterrichtsstunden

VHS-Deutschkurs für EU-Bürger aus Bulgarien
Elenora Hristova
Krafftstr. 29
Samstag 17:00 - 19:00 Uhr



Wohnanlage Arthur-Zitscher-Straße

NEU: Feldenkrais

Isolde Fiedler
Montag 17:00 - 17:45 Uhr

Basteln für Senioren (Schachklub)

Margarete Mamica
Montag 09:30 - 11:00 Uhr

Singkreis

Waltraud Rauch
Montag 14:30 - 17:00 Uhr

Gedächtnistraining

Klara Besgans / Gabi Papp
Dienstag 14:30 - 17:00 Uhr

Konsolensport „Wii“ (Schachclub)

Nina Holzwarth
Dienstag 18:00 - 20:00 Uhr

Samstagsmatinee

Maik Rose / Gabi Papp
Samstag 09:30 - 11:30 Uhr

Hofmann´s Erzählungen

Norbert Hofmann
Mittwoch + Samstag 14:30 - 17:00 Uhr

Trommelkurs

Elke Lämmel
Donnerstag 10:00 - 11:00 Uhr

Kultur im Treff

Klara Besgans / Gabi Papp
Donnerstag 10:00 - 10:45 Uhr

Gesellschaftsspiele

Elke Lämmel
Freitag 14:30 - 17:00 Uhr

Sonntags - Bingo

Gabi Papp / Maik Rose
Sonntag 14:30 - 17:00 Uhr

Maik's Plauderstunde (Schachklub)

Maik Rose
2. und 4. Donnerstag 18:00 - 19:30 Uhr

Seniorenresidenz Buchhügel

Bewegungsübungen im Sitzen

Kerstin Plag
Montag 11:00 - 11:45 Uhr

Spielenachmittag

Marko Pavlovic
Montag 14:30 - 16:00 Uhr

Singkreis „Die Silberdisteln“

Hanne Zeller
Dienstag 14:30 - 16:00 Uhr

Rommé-Nachmittag

Marco Pavlovic
Freitag 14:30 - 16:00 Uhr

Tee und Musik / Leichte Muse

Irmtraut Palm, Marko Pavlovic
Mittwoch 15:00 - 16:00 Uhr (im Wechsel)

Sitzgymnastik

Hanne Zeller
Mittwoch 09:30 - 10:30

Hand- und Fingergymnastik

Kerstin Plag
Donnerstag 14:00 - 14:45 Uhr

Bunter Ausklang zum Monatsende

Marco Pavlovic / M. Baum-Helwig
letzter Freitag im Monat, 16:30 - 19:00 Uhr

Stammtisch für Bewohner

1x im Monat im „Achat Hotel Plaza“
Termin wird per Aushang mitgeteilt



TERMINE ZUM VORMERKEN

Veranstaltungen im Hainbachtal (Waldcafé der Werkstätten Hainbachtal, Waldstr. 353)

Aktuelle Veranstaltungen werden in der Presse angekündigt.

Informationen zu den Veranstaltungen gibt es im Waldcafé (Tel. 069/85002-260).

Veranstaltungen im Else-Herrmann-Haus (Hessenring 59)

Politischer Salon - 18.30 Uhr

i. d. R. an jedem letzten Montag im Monat
Moderation Bruno Persichilli
Informationen zu den Veranstaltungen
gibt es im Else-Herrmann-Haus
(Tel. 069/8065-2576).

Aktuelle Veranstaltungen werden auch in der Presse angekündigt.

Veranstaltungen der Migrationsberatung

(auch Kooperationsveranstaltungen mit anderen Trägern)

18. Interkulturelle Wochen Offenbach 10.09. - 27.09.2015

Eine Auswahl der Veranstaltungen in Kooperation mit der AWO Offenbach:

Donnerstag, 17.9.2015

10.00 – 12.00 Uhr

Ehrenamtsfrühstück: Die Welt in Offenbach zuhause, Familienzentrum ZION, Arthur-Zitscher-Str. 13

17.30 – 20.30 Uhr

Offene Nachbarschaften – Blick hinter die Fassaden, Stadtteilbüro Mathildenviertel, Krafftstr. 29

Donnerstag, 24.9.2015 - 10.00 Uhr

Die Welt in Offenbach zuhause: Das gemeinsame Stadtteilfrühstück zum Opferfest Kurban Bayrami
Stadtteilbüro Nordend, Bernardstr. 63

Sonntag, 27.9.2015 - 16.00 - 18.00 Uhr

GEMEINSAM SIND WIR STARK ! Abschlussfest der 18. Interkulturellen Wochen Offenbach, DLM Deutsches Ledermuseum/ Schuhmuseum Offenbach, Frankfurter Str. 86

Schirmherr: Dr. Felix Schwenke, Sozial- und Integrationsdezernent Stadt Offenbach

Informationen zu den Veranstaltungen gibt es bei der Migrationsberatungsstelle, Tel. 069/9819 4010.

Kinder im Hainbachtal

Osterfreizeit bei der AWO

Auch in diesem Jahr waren wieder zwanzig Kinder für die vier-tägige Osterfreizeit ins Hainbachtal gekommen.

Mit Carlos, Jouhad und Burcu hat sich ein festes Team etabliert, das mit den Kindern bastelt und spielt. In diesem Jahr haben die Kinder mit den Betreuern Osterkörbe gebastelt, Eier gefärbt, Mittagessen selber gekocht (super lecker Nudelsalat) und Plätzchen gebacken.

Kreative Köpfe zeigten großes

LOOM Talent. Das sind bunte Bänder, die aus kleinen Gummiringen kunstvoll miteinander verwoben werden - definitiv nichts für dicke Finger!

Uno und andere Gesellschaftsspiele waren neben dem Toben auf dem Spielplatz und dem Kickern auf dem Fußballplatz der Renner.

Aufgrund des guten Zuspruchs will die AWO den Versuch wagen, die Freizeit in die Weih-

nachtsferien 2015/2016 vorzulegen. Diese sind in Hessen drei Wochen lang. Das stellt viele berufstätige Eltern vor große Betreuungsprobleme. Hier wollen wir ein Lösung anbieten.

Aber zunächst freuen wir uns auf die Stadtranderholung, die Ende Juli beginnt und auf die Herbst-Ferienfreizeit.

Michaela Hannappel

Senioren im Barockparadies

Schloß Schwetzingen



Die AWO Senioren mit Reiseleiter Werner Frei (1. v. rechts) genossen den prachtvollen Barockgarten von Schloss Schwetzingen. Bild: privat

Ein Bus voller fröhlicher AWO-Senioren machte sich am 10. Juni auf den Weg ins badische Barock- und Spargelparadies Schwetzingen, um dort vor allem den mit 72 Hektar riesengroßen, herrlichen Schlosspark mit seinen vielen Sehenswürdigkeiten kennen zu lernen. Von den 35 Kilometern Gartenwege im Park konnten mit unserer

fachkundigen Führung nur etwa zehn Prozent überhaupt begangen werden. Das genügte jedoch völlig, um die wichtigsten Stationen des Parks zu erleben. Dazu zählt unter anderem eine sehr schöne türkische Moschee, die der beim Volk sehr beliebte Kurfürst Carl-Theodor erbauen ließ, um auch an die vielen positiven Dinge zu erinnern, die aus

dem arabischen Raum zu uns gekommen sind, so zum Beispiel unsere Schrift, die Zahlen, die Baukunst, Literatur, Medizin und vieles mehr.

Dann gibt es noch eine ganze Anzahl von Denkmälern, Skulpturen, Tempeln, Ruinen und Grotten, die alle ihre mythologische Bedeutung haben und zu

damaliger Zeit bei den Adeligen einfach „hip“ waren.

Deutlich unterschied sich der englische Landschaftsgarten vom französischen, die Natur völlig beherrschenden Teil des Gartens mit vielen schönen Ecken und Blickachsen, und die Führung endete dann tatsächlich am „Ende der Welt“! Das ist eine Art Grotte, mit einer für die

damalige Zeit sehr raffinierten Technik, um sich vom Ende der Welt ein verklärendes Idealbild zu verschaffen.

Danach kam das Thema Schwetzingen Spargel natürlich voll zur Geltung. In den schönen Restaurants, die sich wie Perlen um den Schlossplatz gruppieren, gab es viele Varianten davon. An hübschen Marktständen konnte man

Spargel und Erdbeeren gleich kiloweise kaufen. Auch ein Spaziergang durch die Innenstadt mit ihren hübschen Geschäften, Gaststätten und Cafés lohnte sich. Das Wetter spielte ebenso mit, so dass am Ende auf einen sehr schönen und erlebnisreichen Tag in Schwetzingen zurückgeblickt werden konnte.

Werner Frei

Ab ins Blaue

Überraschungsfahrt am 1. Mai

Nachdem sich der Bus an diesem 1. Mai in Bewegung gesetzt hatte, lüftete Reiseleiter Werner Frei auch sogleich das Geheimnis, wohin es bei der „Fahrt ins Blaue“ an diesem Tag ging. Franken, Wein und Kultur, das war als Orientierungshilfe schon bekannt, aber jetzt auch das Ziel: Sommerhausen am landschaftlich schönen Main, südlich von Würzburg. Es ist ein ganz reizender kleiner Ort, dessen historischer Kern von einer intakten Stadtmauer, Wehr- und Wachtürmen umgeben ist, die teils zum Wohnen, einer sogar als „das kleinste Theater der Welt“ genutzt werden.

Häuser, Mauern und sogar das Pflaster der Dorfstraßen sind zum großen Teil aus dem einheimischen Muschelkalk, und das verleiht dem Ort einen ganz besonders heimeligen Charakter. Viele der liebevoll gepflegten und geschmückten Häuser sehen aus wie Antiquitäten. Alles „atmet“ Kultur, an vielen Ecken.

Die AWO-Senioren ließen sich ihre gute Laune auch nicht durch

einen viel zu spät erscheinenden Gästeführer verderben. Sie genossen auf dem historischen Marktplatz ein Konzert mit „Dicke-Backe-Musik“ und eine Kinder-Volkstanzgruppe in ihrer hübschen Sommerhäusener Tracht.

Die Mittagsrast gehörte natürlich der fränkischen Küche in den traditionellen Gasthäusern, in denen bereits zahlreiche leckere



Kinder-Volkstanzgruppe auf dem historischen Marktplatz in Sommerhausen Foto: privat

Spargelgerichte angeboten wurden.

Der Nachmittag galt dann dem Besuch des Weinfestes, welches auf einem großen Weingut der Winzergenossenschaft Sommerhausen stattfand. Nach einem Spaziergang durch die umliegenden Weinberge an den Südhängen des Maintales musste allerdings zeitweise mit der einen Hand das Weinglas und mit der anderen der Regenschirm festgehalten werden. Gar mancher kehrte zur Heimfahrt jedoch mit einem Kistchen voll fränkischem Wein in den traditionellen Bocksbeuteln zum Bus zurück.

Werner Frei



Die Ausflügler des AWO - Überraschungs-Ausflugs vor dem Turmtheater in Sommerhausen, dem wohl kleinsten Theater der Welt. Foto: privat

„Ungläubig ist keiner“

Diskussion über Religionen beim Erzählcafé

Einmal im Jahr ein Tag der Religionen: Vertieft wurde die Idee nicht, aber seit dem Erzählcafé der Arbeiterwohlfahrt im Else-Herrmann-Haus schwebt sie sozusagen in der Luft. Sie kam auf, als der Moderator Karl-Heinz Stier ein Gespräch über Religionen in Offenbach leitete.

Seine Partner waren der katholische Dekan Michael Kunze, der evangelische Pfarrer Georg Friedrich Metzger, der freireligiöse Pfarrer Heinrich Keipp, der kroatische Moslem Haviz Elvedin Bilic und für die Jüdische Gemeinde Vorstandsmitglied Henryk Fridman.

Für die größte Zahl der Gläubigen konnte Kunze sprechen. 24,8 Prozent der Offenbacher

sind römisch-katholisch getauft, 15,7 % evangelisch. So viele jedenfalls entrichten Kirchensteuer, wie auch die Freireligiösen (0,3 %), die Juden (0,45 %) oder die Altkatholiken (0,09 %). Stier nannte diese Zahlen für das Jahresende 2013.

Steuerlich nicht messbar ist die Religionszugehörigkeit bei 58,3 % der Offenbacher. Zu ihnen zählen Menschen ohne religiöse Bindung, Minderheiten wie Buddhisten und Hindus und die große Zahl der Muslime. Bilic schätzt sie auf 14 Prozent der Stadtbevölkerung. Wobei es ihm bemerkenswert schien, dass wie bei den Christen auch bei den Moslems die Frömmigkeit nicht im gleichen Maß verteilt ist.

Nur durch die Kirchensteuer-

Statistik lässt sich der Mitgliederschwund messen. Sie zeigt: Katholische und evangelische Gemeinden und die traditionsreiche freireligiöse - größte in Deutschland - verlieren Jahr für Jahr Mitglieder durch Tod oder Austritt. Auch bei den Juden gibt es Glaubensgenossen, die durch Abmeldung ihre Steuerlast zu mindern trachten.

Die Zahl der religiös ungebundenen Offenbacher wird also vermutlich weiter wachsen. Als Ungläubige wollen Stiers Gäste die Ausgetretenen allerdings nicht gelten lassen. Kunze nennt es eine Zeiterscheinung, dass Menschen sich aus der Bindung an Gemeinschaften lösen: Er sieht eine zunehmende Scheu vor Zugehörigkeiten. Metzger



Im spannenden Austausch über Religionen und die Gläubigkeit der Menschen in Offenbach: Haviz Elvedin Bilic, Henryk Fridman, Pfarrer Heinrich Keipp, Karl Heinz Stier, Dekan Michael Kunze und Pfarrer Georg Friedrich Metzger (v. links nach rechts).

sekundiert: „Institutionen jeder Art verlieren ihre Anziehungskraft.“

Metzger gibt jedoch zu bedenken, dass der Ausgetretene etwas wie eine Religion in sich trage: „Ungläubig ist keiner!“ Der Pfarrer weiß aus der Geschichte seiner Friedenskirche, dass schon vor ihrem Bau zu Beginn des 20. Jahrhunderts darüber diskutiert wurde, ob in Offenbach eine weitere Kirche benötigt werde. Dabei seien damals noch die Menschen zur Kirche gekommen, während heute die Kirche zu den Menschen finden müsse.

Nur der Vertreter der Jüdischen Gemeinde wusste von Anpöbelung religiöser Würdenträger zu berichten. Es überwog das Bild von Offenbach als Stadt der Duldsamkeit. Die ließe sich fördern, meint Keipp, wenn der Religionsunterricht in den Schulen

mehr zur Religionskunde ausgebaut werde, zum Einblick sowohl in die eigene als auch in fremde Religionen.

In der Tat erscheint Toleranz als erlernbare Tugend. Auch in Offenbach war sie nicht immer selbstverständlich. Erst 1798 wurde Katholiken erlaubt, in der protestantisch-reformiert geprägten Stadt Gottesdienst abzuhalten. Ihre älteste Kirche, St. Paul an der Kaiserstraße, stammt aus dem Jahr 1828. 20 Jahre danach vereinte sich die reformierte mit der lutherischen Gemeinde zur evangelisch-protestantischen Einheitsgemeinde, in der eine jahrhundertealte Zwietracht allmählich in Vergessenheit geraten konnte. Als die Lutheraner 1734 an der Herrstraße endlich eine eigene Kirche bauen durften, die heutige Stadtkirche, war das für reformierte Protestanten feindliches Gelände.

So ließ sich die Zuversicht mitnehmen, dass in Offenbach Gewohnheit wurde, was Preußenkönig Friedrich II. 1740 sinngemäß verordnete: „Alle Religionen sind gleich und gut, wenn nur ihre Anhänger ehrlich sind.“ Und, so lässt sich heute ergänzen, wenn Religion nicht politisch missbraucht wird.

Lothar R. Braun

Zuckerfest im Mathildenviertel

Bayram als Bindeglied für Menschen



Beim Zuckerfest (Ramadan-Fest) kommt das ganze Mathildenviertel zusammen. Foto: Klein

Das Zuckerfest, das das Ende des islamischen Fastenmonats Ramadan markiert, wurde am 17. Juli zum achten Mal im Mathildenviertel gefeiert.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Die Welt in Offenbach zuhause“ gab es wieder eine mehrere Meter lange Festtafel von Quartiersmanagement und Migrationsberatung. Schon Tage vor dem Fest fragten viele Stadtteilbewohner unterschiedlicher Herkunft und Konfession nach der Feier. Anfragen kamen auch von Einrichtungen und Trägern wie der Caritas, dem Internationalen Bund oder dem Verein für Kultur und Bildung (Kubi), dem Selbsthilfebüro OF, der Teestube des Diakonisches Werkes und dem Migrationsbeauftragten der Polizei Offenbach. Alle haben bei dem bunten Treiben voller Kinder und weniger Erwachsener mitgemischt.



Das Zuckerfest ist im Mathildenviertel ein Fest für alle. Foto: Quartiersmanagement Mathildenviertel

Die Veranstalter begrüßten ca. 60 Kinder aus den Einrichtungen im Quartier.

Die Kinder der Kita Schloßkirchengemeinde sind dabei das Herzstück dieses Festes. Seit Jahren eröffnen und bereichern sie das Fest mit Musik und Liedern. Dieses Mal hatten sie sogar eine riesengroße, bunte Torte mitgebracht. Die Kinder der Kitakrippe Nimmersatt haben sich mit einem selbstgemalten Plakat mit ihren Handabdrücken beteiligt, das sie stolz vorstellten. Dilek, eine Erzieherin des Kinderhauses am Mathildenplatz, hat versprochen, zum nächsten Zuckerfest die Gäste mit türkischer Folklore der Kinder zu belohnen.

Begrüßen konnten wir auch viele Eltern mit Kleinkindern. Alle haben ihre Festgaben mitgebracht. Sie haben sich sehr lange miteinander unterhalten und hatten viel Spaß. Viele von ihnen sind alleinerziehenden Frauen und Männer und solche, die ein hohes Alter erreicht haben und deren Großfamilien kaum noch Kontakt zu ihnen halten. Das Zuckerfest auf dem Mathildenplatz ist ihre einzige Möglichkeit, mit anderen Menschen den Abschluss des Ramadans zu zelebrieren. Viele von ihnen gehören auch nicht aktiv einer Gemeinde an.

Auch für nicht-muslimische Gäste und Senioren ist das Fest ein Highlight. Sie freuen sich über die Sprachvielfalt und die Offenheit. Eine ältere rollstuhlfahrende Seniorin etwa besteht darauf, „orientalisch“ mit einem Handkuss begrüßt zu werden, wie es bei muslimischen Festen üblich ist. Als Dank erhält Mi-

grationsberater Ali Karakale einen dicken Kuss auf die Wange. Frau Lippert zeigt, dass auch ältere Menschen bei der Integrationsarbeit helfen können. Ehrenamtlich gibt sie seit mehr als fünf Jahren Deutschunterricht für Mütter und ihre Kinder in ihrer Wohnung. Sie sagt: „Man muss doch diesen Menschen helfen; denn sie sind immer nett und hilfsbereit zu mir!“

Eine weitere interkulturelle Begegnung hat das Team sehr gefreut. Die Sozialarbeiter der Teestube hatten einen jungen deutschen Kollegen dabei, der fleißig geübt hat, um den Feiernden ganz traditionell zum Bayram gratulieren zu können: „Bayraminiz kutlu olsun!“ sagend drückt er seine Glückwünsche aus. Damit das Ritual richtig und vollständig wird, fordert Hüsamettin Eryilmaz, Migrationsbeauftragter der Polizei Offenbach ihn auf, seine Hand zu küssen. Er tut es und alle freuen sich über so viel gegenseitige Offenheit und Akzeptanz.

Überhaupt zeichnet sich das Zuckerfest auf dem Mathildenplatz dadurch aus, dass es nicht von einer muslimischen Gemeinde ausgerichtet wird, sondern von allen Stadtteilbewohnern, interreligiösen und interkulturell arbeitenden und denkenden Trägern, Humanisten, Atheisten und Menschen aus unterschiedlichen Kulturen und Herkunftsländern.

Ali Karakale

Vielfalt. Das Beste gegen Einfalt!

18. Interkulturelle Wochen Offenbach - 10. bis 27.09.2015 -

Über 50 Einrichtungen, Institutionen und Vereine richten in diesem Jahr über 30 Veranstaltungen aus. Unter dem Motto „Vielfalt. Das Beste gegen Einfalt!“ machen sich die Akteure stark für ein tolerante Gesellschaft.

Die AWO ist seit Jahren Mitglied des Koordinationsteams der Interkulturellen Wochen. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Die Welt in Offenbach zuhause“ sind wir mit vier Veranstaltungen dabei. Träger der Veranstaltungsreihe und gemeinsame Ausrichter der Veranstaltungen sind: AWO Offenbach, Diakonisches Werk, Freiwilligenzentrum Offenbach, Familienzentrum ZION, das Quartiersmanagement und das Deutsch-Türkische Forum.

Unsere Veranstaltungen

Donnerstag, 17.9.2015 Ehrenamtsfrühstück: Die Welt in Offenbach zuhause

Eingeladen sind alle Interessierten, die sich über die ehrenamtliche Arbeit bei der AWO, dem Diakonischen Werk und dem Familienzentrum ZION informieren möchten. Bei einem gemeinsamen Frühstück berichten ehrenamtlich tätige Männer und Frauen über ihre Erfahrungen und ihre Motivation, im Mathildenviertel mit den StadtteilbewohnerInnen aktiv zu arbeiten.

10.00 – 12.00 Uhr
Diakoniekirche Ev. Mirjam-
gemeinde im Familienzentrum
ZION, Arthur-Zitscher-Str. 13

Offene Nachbarschaften – Blick hinter die Fassaden Treff und Gespräch im Rahmen von Mike's Plauderstunde

BürgerInnen des Mathildenviertels und Interessierte treffen sich im Stadtteilbüro (Krafftstr. 29) und gehen dann gemeinsam zur AWO-Sozialstation (Arthur-Zitscher-Str. 20-22). In der dortigen Seniorenwohnanlage finden Gespräche zwischen BewohnerInnen und Gästen statt. Die BewohnerInnen erzählen ihre Geschichten und vom nachbarschaftlichen Leben im Viertel. Der Abend endet mit einem gemeinsamen Snack.

17.30 Uhr – 20.30 Uhr
Stadtteilbüro im Mathildenviertel, Krafftstr. 29

Donnerstag, 24.9.2015 Die Welt in Offenbach zu- hause: Das gemeinsame Stadtteilfrühstück zum Op- ferfest Kurban Bayrami

Kinder der Kita Schlosskirchengemeinde und aus anderen Einrichtungen treffen sich und feiern gemeinsam das Opferfest. Wir erzählen Geschichten zum Opferfest und zu vielen anderen religiösen Festen, machen gemeinsam Musik und frühstücken zusammen.

10.00 Uhr
Stadtteilbüro Nordend,
Bernardstr. 63

Sonntag, 27.9.2015 GEMEINSAM SIND WIR STARK ! Abschlussfest der 18. Interkulturellen Wochen Offenbach

Schirmherr: Dr. Felix Schwenke,
Sozial- und Integrationsdezernent
Stadt Offenbach

Die AWO feiert den Abschluss der diesjährigen Interkulturellen Wochen. Die Quintessenz der Veranstaltungsserie wird bei diesem Fest dargestellt. Die Museumsdirektorin Dr. Ines Florschütz wird als Gastgeberin die Teilnehmenden begrüßen. Das Programm des Festes gestalten die Mitveranstalter der IKW: Folkloregruppen, Kinder- und Senioren-Trommelgruppe, Weltmusik und andere Gruppen präsentieren sich auf der Bühne oder sind mit einem Informationsstand dabei. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt.

16.00 – 18.30 Uhr
DLM Deutsches Ledermuseum/
Schuhmuseum Offenbach,
Frankfurter Str. 86



Bei allen Veranstaltungen ist der
Eintritt frei.

11. Offenbacher Altfalken - Treffen

Gartenfest in Tempelsee



Die Altfalken zu Gast bei Familie Strüb: Erich Strüb, Hedi Tschierschke, Brigitte Sauer, Ingrid Schäfer, Helga Liederbach, Karin Lucente, Herbert Grasmück, Wolfgang Reuter, Helga Sauer, Klaus Scheid, Antonia Grasmück, Karl-Heinz Eitel, Edeltraud Reuter, Irene Scheid, Annelotte Strüb, Klaus Merbach, Ursula Merbach, Rolf Börner (v. li. nach re.)
Foto: Eitel

Ehemalige Mitglieder der Sozialistischen Jugend Deutschlands – „Die Falken“ trafen sich zum 11. Offenbacher Altfalken-Treffen in Tempelsee. „Altfalke“ Erich Strüb hatte zum Gartenfest eingeladen und die ehemaligen Falken kamen aus Offenbach, Frankfurt, Heusenstamm, Mühlheim und Obertshausen. Bei Kaffee und Kuchen wurde über die „Alten Zeiten“ geplaudert, als man in der Falkenzeit am Lagerfeuer saß, Radtouren unternahm, das Falkenheim in der Neusalzerstraße aufbauen half, am „Tag des Kindes“ oder im Ausland an Internationalen Jugendtreffen teilnahm.

Karl-Heinz Eitel zeigte Filme von den zurückliegenden Treffen seit 2006. Autor Wolfgang Reuter, ehemaliger Falken-Gruppenleiter, hatte die neuesten Exemplare seines Buches dabei „Eine Stadt baut auf“, das die Historische Kommission des SPD-Unterbezirks Offenbach im Juni herausgegeben hatte. Hedi Tschierschke aus Frankfurt-Bornheim lud die Teilnehmer zum alljährlichen „Tag des Kindes“ in den Frankfurter Ostpark am Sonntag, den 27. September ab 14 Uhr ein.

Ein Gruppenfoto wurde erstellt und mit dem Gruß „FREUND-SCHAFT“ ging man auseinander

der um sich am Sonntag, den 30. August zum „Crönlein-Gedächtnistreffen“ im Hainbachtal-Waldcafe wieder zu sehen um unter anderem der Musik vom AWO Salon Orchester zu lauschen oder etwas über die neue KITA „Fuchsbau“ zu hören.

Karl-Heinz Eitel



De Herzbub von de AWO hat was uff em Herzen -

**oder: was em in de letzte Zeit so alles
uffgefalle is!**

Allso hern se mal,

vor net allzu langer Zeit habb ich hier ja mal geschribbe, dass mer von de AWO aussterbe, weil mer zu alt sinn unn kaa neue Mitglieder kriehe.

Unn was is passiert seit dem? Nix.
Es komme afach kei neue Mitglieder zu uns.

Also versuch ich noch emal, abber nun annersderum emal.

Es heißt ja immer die AWO wer nur was fier ahle Leit unn nix fier Junge. Also ganz stimmt des ja net, wobei des ja aach erstmal nix Schlimmes wär.

Abber die AWO is aach was fier junge Leit. Schließlich mache mer seit ibber Hunner Jahr die Standtranderholung fier Kinner und Jugendliche. Unn in de Oster- unn Herbstferien mache mer aach Ferienspiele. Dann hawwe mer seit e paar Jahrn jetzt schon einmal die Woch e Krabbelgrupp in de Geschäftsstell, de Mehrgenerationegadde hat sei Wasserspiele unn net zu vergesse die Kinnertagesstätt bei de Werkstätte, mit dem erste Waldkinneregadde in Offebach.

Also was meint ihr, is des nur was fier ahle Leit? Ich find net. Da is aach viel fier junge Leit debei.

Darum noch mal mei Bitte an euch alle. Mache Se Werbung fier die AWO, werbe se Mitglieder. Wenn nur jedes Mitglied e Neues wirbt hadde mer unser Sorche gelöst.

Weil wens die AWO nemmer gibt, dann gibt's vieles nemmer in de soziale Landschaft in Offebach, was jetzt so selbstverständlich is.

Also in die Händ gespukt unn angefange.

was reesch isch misch eischendlich uff ...

maant Ihne Ihrn *AWO-Herzbub*

müller

ELEKTROTECHNISCHE ANLAGEN

PLANUNG · AUSFÜHRUNG · KUNDENDIENST



Müller Elektrotechnische Anlagen GmbH

Obere Grenzstraße 62
63071 Offenbach/Main
Telefon: (069) 85 16 02
Telefax: (069) 87 34 08
Internet: www.elektro-mueller-of.de
E-Mail: rm@elektro-mueller-of.de

- Elektroinstallation
- Beleuchtungsanlagen
- Satellitenempfangsanlagen
- Telefonsysteme
- Photovoltaikanlagen
- Wärmepumpen-/Heizsysteme



Wir bringen Ihnen den Genuss ins Haus!



- Leckere Menüs täglich heiß ins Haus gebracht.
- Sie erwartet ein Speiseplan voller Abwechslung.
- Wertvolle Ernährung zum Wohlfühlen, auch für Diäten.

Jetzt den aktuellen Speiseplan
anfordern!



Tel.-Nr. 069 – 85 002 216

Arbeiterwohlfahrt KV Offenbach a.M. – Stadt e.V.
Waldstr. 351, 63071 Offenbach

Für die Kinder
die Größten sein.

Aber als Pflegefall
wird das Erbe
immer kleiner?



WEITERDENKEN & HANDELN

Lassen Sie sich bei Ihrer Allianz
vor Ort beraten.

Hoffentlich Allianz versichert.

Allianz

Dr.Theobald u Co.KG
Allianz Generalagentur
Ludwigstr. 65 (IHK-Gebäude)
63067 Offenbach am Main
theobald.kg@allianz.de
www.theobald-versicherungen.de
Tel. 0 69.85 00 31 0

WALD CAFÉ
Hainbachtal



Mitten im Wald zwischen
Stadthalle und Heusenstamm

Waldstraße 353
63071 Offenbach a.M.
Telefon 069 - 85 00 22 60
waldcafe@werkstaetten-hainbachtal.de

Genießen SIE mit uns den
SOMMER
im WALD- und im STADTCAFÉ



STADTCAFÉ

in Verschiedenheit
miteinander

Mitten in der Stadt
im herrlichen Büsingpark

Linsenberg 10
63065 Offenbach a.M.
Telefon 069 - 80 10 99 53
stadtcafe@werkstaetten-hainbachtal.de

- HEIZUNG / KLIMATECHNIK
- PELLETS UND SOLARANLAGEN
- WÄRMEPUMPEN
- SANITÄR / BADSANIERUNG
- FLIESEN / TROCKENBAU
- LECKORTUNG
- BAUTROCKNUNG



63868 Großwallstadt - Tel. 06022/681717
www.ball-baeder-centrum.de

Bewegungs-Treff im Mehrgenerationengarten im Hainbachtal

erster Termin: 22. Mai 2015



Ab Mai regelmäßig 2x monatlich: am 2. und 4. Freitag im Monat von 15.00 - 17.00 Uhr

NEU: Wir starten mit einem kleinen Walking-Treff,
anschließend Gymnastik im Mehrgenerationengarten

Infotelefon: 069 | 85002 6



Kreisverband
Offenbach a. M. - Stadt e.